Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gustave Olivet, à Lausanne. Ascenseur électrique: Wuest & Cie., à Seebach-Zurich.

Perschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Beim Großen Stadtrate wird ein Kredit von 52,000 Fr. auf Rechnung der Bauaussgaben der Wasservorgung des Jahres 1903 für den Umbau der Dampsmaschine von 750 Pserdekräften in der Zentralstation des Elektrizitätswerkes im Letten in eine solche von 1000 Pferdekräften nachgesucht.

Banwesen in St. Gallen. (Korr.) Anläßlich einer öffentlichen Besprechung über die Baugerüstkontrolle machte Herr Gemeindeanmann Dr. Scherrer in St. Gallen die Mitteilung, daß die Absicht bestehe, die bezüglichen Bestimmungen gemeinsam mit den beiden Außengemeinden St. Gallens, Tablatt und Straubenzell, einzusühren.

Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen stellt an die Verwaltung der Bundesbahnen das Gesuch, dieselbe möchte dafür sorgen, daß dis zur Abhaltung des eidg. Schützensestes im Sommer 1904 wenigstens die Parterrezäumlichkeiten des neuen Personenbahnhofes dem Reisendenverkehr zur Versügung gestellt werden können.

Der städtische Gemeinderat wird der Regierung das Gesuch unterbreiten, er möchte eine Revision des Hands and anderungssteuergesetzes in dem Sinne vornehmen lassen, daß das zulässige Maximum der Steuer statt wie bisher nur ½ % in Zukunst 1 % betragen dürse. Die Notwendigkeit, dem städtischen Fiskus neue Einnahmen zuzusühren, gibt den Anlaß zu diesem Begehren.

Es ist nach längeren Unterhandlungen mit dem Verwaltungsrat des Konsumvereins gelungen, diesen zu veranlassen, das ihm gehörende Haus zur "Waage" an der Multergasse abzubrechen und den Neubau auf die Baulinie der Multer- und Neugasse zurückzusehen.

Das Uebereinkommen unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung des Konsumbereins. Die politische Gemeinde leistet an die Kosten des Abbruches und des Neubaues einen Beitrag von 35,000 Fr. Diese Neubaute würde namentlich für die an dieser Stelle außerordentlich enge Multergasse, die den lebhastesten Verkehr ausweist, besonders wertvoll sein.

Der Umstand, daß der östliche Stadtteil durch die Verlegung des Güterbahnhoses nach Vonwil-Oberstraße an die äußerste westliche Peripherie des Stadtgebietes und darüber hinaus auf Straubenzeller Boden immer mehr gezwungen wird, den Bahnhos St. Fiden zu benüßen, läßt es dringend wünschen, daß diese Station als Ostbahnhos der Stadt St. Gallen ausgestaltet werde. Zugleich wird es nötig sein, die Straßenverbindungen nach dieser Richtung rationell auszubauen. In einer Eingabe des Initiativkomitees für die Bariante St. Fiden an den städtischen Gemeinderat wird auf diese Reformen ausmerksam gemacht und zugleich das Verslangen gestellt, man möchte sür die Variante St. Fiden bei der Aussührung der Bodensee Toggenburgbahn einstehen.

Kirchenban St. Josephen bei St. Gallen. Die Ortsgemeinde St. Fosephen beschloß einen Beitrag von Fr. 5000 an den dortigen Kirchenbau, mit dem im nächsten Frühjahr begonnen werden soll. Das neue Gotteshaus wird mitten zwischen St. Josephen und Abtwyl erstellt.

Rheindurchstich. (Korr.) Ein neuer Anftand mit Bezug auf die Schließung des alten Rheinbettes an der Stelle, wo der neue Khein bei Lustenau rechts abbiegt, beschäftigt die Vertreter der beiden beteiligten Landeseregierungen. Die Schweizer wünschen die Anlage eines Sperrdammes, damit bei Hochwasser tein Wasser mehr dem alten Kheinbett zusließen könne, wodurch die Absslußverhältnisse des Vinnenkanals gebessert würden und Vorteile für die Vahnhoserweiterung in Kheineck zu





erwarten wären. Die Oesterreicher ihrerseits befürchten Gesahren für den neuen Rheinlauf, der noch des kiesigen Bettes entbehre, und für die Orte Hard und Fussach. Laut bestehendem Vertrag wird ein ausländischer Techeniker als Schiedsrichter angerusen werden.

In Korschach hat sich unter der Firma "Sanatorium Korschach mit einem Kapital von 70,000 Fr. eine Genossenschaft gebildet mit dem Zwecke, die Liegenschaft "Weinhalden" im Korschacherberg zu erwerben und in ihr ein Sanatorium speziell für Diabetiker zu errichten. An der Spize des Unternehmens steht ein Vorstand von fünf Witgliedern, bestehend aus den Herren Dr. Heberlein, Advokat, Präsident; Gerichtspräsident Glinz, Vizepräsident; Paul Schoop, Tübach, Aktuar; Hintermeister, Gemeindeammann und Benz-Weisel, Kantonsrat.

Sanatoriumsbau Wallenstadterberg. Letzthin tagte in Altstätten die kantonale gemeinnützige Gesellschaft. Aus den bezüglichen Verhandlungen ersahren wir, daß der Sanatoriumssond auf Fr. 250,000 nebst der schuldenstreien Liegenschaft Knoblisdühl am Wallenstadterberg, angewachsen ist. Es wurde serner vom Präsidenten der Sanatoriumskommission, Hrn. Dr. Scherrer, mitgeteilt, daß der Bau der Straße von Wallenstadt nach Wallenstadtberg in ersreulichem Fortschritte begriffen sei und in nicht alzuserner Frist die Anhandnahme der Bauten ermöglicht werde.

Bauwesen in Mogelsberg. Die außerordentliche Bürgerversammlung vom 21. Dezember hat folgende ehrenwerte Beschlüsse gefaßt:

1. Bau einer neuen Gemeindestraße vom Böschenbach durch die Ruhr nach Wolfenswil, Kostensvoranschlag 60,700 Fr., wovon 65 % der Gemeinde Mogelsberg und 35 % der Gemeinde Degersheim zugeteilt sind.

2. Mit großem Mehr wurde der Gemeinderat be-

auftragt, mit dem Regierungsrat zu unterhandeln und wenn immer möglich zu erwirken, daß bei dem Bahnbau St. Gallen-Wattwil das Zentrum der Gemeinde Mogelsberg mit wenigstens einer Halte in Mogelsberg berücksichtigt werden möchte, indem die Bahn ohne jegliche Verbindungsmittel keinen wirklichen Wert für die Gemeinde Mogelsberg habe.

3. Die evangelischen Kirchgenossen beschlossen, einen Pfarrhausneubau im Kostenvoranschlage von Fr.

30,000.

Waisenhausbau Jona bei Rapperswyl. Die Orts-Bürger-Versammlung beschloß einstimmig den Bau eines neuen Waisenhauses im Kostenvoranschlage von Fr. 48—50,000.

Die Schulgemeinde Oberuster beschloß, das Schulhaus um ein drittes Stockwerk mit zwei Lehrzimmern im Kostenvoranschlag von 56,000 Fr. zu erweitern.

Die Schützengesellschaft Einsiedeln beschloß die Erstellung eines neuen Schieß- und Scheibenstandes im Voranschlage von 17,000 Fr.

Das italienische Komitee für den Splügen hat sich nun desinitiv gebildet. Es besteht aus 15 Mitgliedern, worunter verschiedene Deputierte und Senatoren des Königreichs, die Bürgermeister von Mailand, von Benedig und Genua, der Präsident der Handelstammer von Sondrio, C. De Giacomi in Chiavenna. Besonders demerkt wird die Teilnahme von Genua an der Konsternz und die Wahl seines Sindacos, Commendatore Fr. Sazzo, in das Komitee. Es widerlegt diese Tatslache das Gerücht, daß Genua den italienischen Splügens bestrebungen sernstehe.

Sernftalbahnprojekt. Der Regierungsrat des Kanstons Glarus stellte die Beschlussesentwürfe für die Sernfstalbahn sest. In Bezug auf die finanzielle Beteiligung des Kantons wird dem Landrate zu Handen der Landss

gemeinde beantragt: der Kanton beteiligt sich bei dem auf Grund der Konzession auszuführenden Unternehmen mit einem Betrage von 500,000 Fr. à fonds perdu und mit einem Betrage von 250,000 Fr. in Aftien zweiten Ranges. Aktien ersten Kanges genießen die Priorität bis zu einer Verzinsung von fünf Prozent, für den Genuß eines höheren Zinses sind die Aftien ersten und zweiten Ranges gleich berechtigt.

Die Vorstudien für die Eisenbahn Locarno-Ponte Brolla-Bignasco (Maggiatal) find nahezu vollendet. Man weiß jett, daß die Bautoften sehr wahrscheinlich unter dem ersten Voranschlag bleiben werden, und hofft daher, daß die Baute bald in Angriff genommen werde. Am Sonntag fand in Cevio eine große Interessenten=

versammlung statt.

Der Berwaltungsrat der Rhätischen Bahn beschloß, Plane und Berechnung für das Projekt Davos= Filisur erstellen zu lussen, nachdem die Gemeinden die nötige Aktienbeteiligung bereits beschlossen haben. Die Linie schließt Davos dirett an die Engadinerbahn an und gestaltet somit die Rhätische Bahn zu einem Ringnetz Chur-Davos-Thusis-Chur.

Jungfraubahn. An der Eigerwand ist am 29. Dez die große Gallerie für die Station Grindelwaldblick durchgeschlagen worden, wird dem "Oberl. Volksbl." berichtet. Die Bahnverwaltung hat bereits einen großen elektrischen Lichtreflektor bereit gehalten, um weit über unser Land das frohe Ereignis zu verkünden.

Die strategische Bahn Weizen-Immendingen besitt 6 Tunnels, in welchen, wie auf der übrigen Strecke, eiserne Schwellen verwendet wurden. Tropdem die Bahn erst 12 Jahre im Betrieb ist, machte man die Erfahrung, daß die eisernen Schwellen in den Tunnels infolge der Feuchtigkeit stark an Rost litten. Als Ersat werden nun wieder hölzerne Schwellen verwendet; auch foll der Unterbau in sämtlichen Tunnels verstärkt und statt der bisherigen 7= und 12-Meterschienen folche von 18 Meter Länge gelegt werden. In den Tunnels bei Zollhaus und Grimmelshofen sind diese Arbeiten vollendet; in den 4 dazwischenliegenden Tunnels werden sie nächstes Jahr begonnen.

Fabrikbaute. Die Gemeinde Tramlingen will eine neue Uhrenfabrik bauen und bewilligte hiefür ein Un-

leihen von Fr. 70.000.

Die Einrichtung einer Genoffenschaftsmühle in Perolles bei Freiburg ist laut "Liberte" gesichert. Der Bau soll im nächsten Frühjahr beginnen. Ein Großmüller der deutschen Schweiz hat ein Kapital von 300,000 Fr. zugesichert. Die Einrichtung sieht eine tägliche Lieferung von 300 Säcken vor.

Rafernenumbau Bellinzona. Bei Besprechung der



jüngsten Urteile des Militärgerichtes der achten Division ist in der Presse auch darauf hingewiesen worden, daß die Kaserne in Bellinzona nicht im besten Zustand sich befinde. Dazu schreibt man dem "Bund": Wir müssen bemerken, daß, entgegen der Behauptung eines Blattes, die Lokalverhältnisse der Raserne Bellinzona nicht mehr die gleichen sind wie anno 1890 zur Zeit der Besetzung durch Zürcher Truppen. Seither sind mit großem Geld= aufwande viele Verbesserungen eingeführt worden; es sind nächstens weitere wesentliche Umbauten für die Summe von etwa Fr. 100,000 in Aussicht genommen, durch die die Raserne Bellinzona, wenn nicht zu einem mustergültigen, so doch wenigstens zu einem leidlichen Aufenthaltsorte für die Truppen wird. Die neuen Abänderungen find im vollen Einverständnis mit den eidg. Militärbehörden entworfen worden.

Der Berfehrsverein des Bundner Oberlandes fette folgendes Arbeitsprogramm fest:

1. Förderung des Baues einer Strafe Glang= Beiden längs bes Glenners;

2. ditto einer Straße Obersagen (Megerhof)= Truns (Lumneins);

3. ditto des Ausbaues des Telephonnetes in den Tälern des Bündneroberlandes;

4. Sebung und Förderung der Gifenbahnintereffen des Bündneroberlandes (Flanz-Disentis, Greina).

Reue Rheinbrude. Die Gemeindeversammlung von Rüti (Rheintal) hat sich für die Erstellung einer neuen Rheinbrude zur befferen Verbindung des obern Rheintales und unteren Werdenbergs mit Feldfirch und Umgebung ausgesprochen.

Renftbrudenprojekt Rottenswil. Die Angelegenheit des Baues einer Reuß-Brücke bei Rottenswil im Aargauer Bezirk Muri macht Fortschritte. Die Gemeinde Werd versucht zwar noch, Opposition zu machen, was aber, wie dem "Aarg. Tagbl." geschrieben wird, nicht viel zu bedeuten hat. Die Finanzierung des Wertes, resp. die Zuteilung der Beiträge an die interessierten Orte ist etwas schwierig. Man hofft, daß die beteiligten Gemeinden einander entgegenkommen und das Gelingen bes für diese Gegend so wichtigen Werkes einer Reußbrücke zur Bebung des Vertehrs mit dem rechten Ufer werden fördern helfen.

Die Frage der Kanalisserung der Ortschaft Brunnen ist seit geraumer Zeit akut geworden. Der Gemeinderat Ingenbohl hat den Kanalisationsplan erstellt, den Entwurf einer Berordnung betr. die Anlage und Benutung ber öffentlichen Kanalisation Brunnen-Ingenbohl erlassen.

Rener Dampfer auf dem Bodenfee. Für den Bertehr auf dem Bodensee wird die Generaldirektion der Bundesbahnen ein neues Dampfschiff bauen laffen. Das Schiff wird ben Namen "St. Gallen" erhalten.

Ueber Drahtseilbahnen durch die Luft in Berglandern hat Mansueto Bometta, Forstinspektor in Faido, im Verlage des "Basler Volksblatt" in italienischer Sprache eine kleine mit Bildern geschmückte Broschüre erscheinen laffen, in welcher er feine Gedanken und Borfchlage über solche hauptsächlich der Beförderung des Holzschlages ins Tal dienende Luftbahnen auseinandersett, wie auch s ine Ansichten über Bergpfade, die den landwirtschaft= lichen Bedürfnissen einer Ackerbau treibenden, aber im Gebirge wohnenden Bevölkerung zu gut kommen sollen. Im Tessin sind bekanntlich die Berkehrsverhältnisse in den Seitentalern, ja selbst im Haupttale, der Leventina, teilweise noch fehr ungunftige. Die Berbefferungen, weldze Forstinspektor M. Pometta vorschlug, sind daher schon in diesem Sommer — nachdem sie zuerst einer landwirtschaftlichen Kantonalkonferenz in Faido (April 1902) waren vorgelegt worden — von den Tessiner

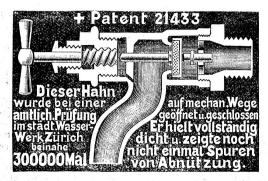
Zeitungen angelegentlich besprochen worden. Wir können hier auf das Materielle und Technische der Broschüre um so weniger eintreten, als fie, mit zahlreichen Funi= colareinrichtungen exemplifizierend, genaue Ortsbekannt= schaft voraussett. Aber wir wollten Fachgenossen des Verfassers in der deutschen Schweiz auf das italienisch geschriebene Heftchen doch unter allen Umständen auf= ("Bund".) merksam machen.

🔞 Gebändehebung. In Kannstatt bei Stuttgart wurde vor turzem der Oberteil eines 57 m langen und 16 m breiten Gebäudes um 4 m gehoben. Hierzu dienten außer den sonstigen Vorrichtungen 68 der patentierten E. Rückgauer'schen Hebewinden, deren jede eine Trag-fähigkeit von 60,000 kg besitzt. Die Vorarbeiten konnten in 6 Tagen bewältigt werden, während die eigentliche Hebung, bei der 75 Personen tätig waren, nur 11 Stunden beanspruchte.

Ein dreistöckiges Schulgebäude zu Saarburg in Lothringen, das sich infolge Ungleichartigkeit des Baugrundes einseitig um 32 cm gesenkt und entsprechend geneigt hatte, wurde von dem Erfinder vorgenannter Winden nach ungefähr zehntägiger Vorbereitung in $2^{1/2}$ Stunden wieder in seine ursprüngliche Lage gebracht. E. Rückgauer hatte das zu hebende Gewicht auf 870 Tonnen berechnet und brachte bei dieser Arbeit 70 Stud seiner Winden zur Berwendung.

Der neue Palaft des amerifanifchen Stahlfonigs. Das großartige Balais für Charles M. Schwab, den Präsidenten des Stahltrusts, an welchem seit 6 Monaten gearbeitet wird und das zu Weihnachten 1904 vollständig fertiggestellt werden soll, ist andauernd ein Lieblingsthema der New-Yorker Gesellschaft, und jeder Tag bringt Nachrichten über die Wunderdinge, die da im Entstehen begriffen find, und welche dieses Beim wohl zu einem der bemerkenswertesten der Welt ge-stalten sollen. Das Riesenbauwerk wird den ganzen Häuserblock zwischen der fashionabeln Riverside Drive und der Westend Avenue einerseits und der 73. und 74. Straße anderseits einnehmen und fünf Stockwerke enthalten. Aeußerlich wird es aus cremefarbigem Granit und rosa Ziegeln, von einem dunkelfarbigen Schieferdache gefrönt, bestehen und Motive aus den berühmten französischen Renaissanceschlössern länge der Lvire zeigen. Das Gerüft des Heims des Stahlkönigs wird, wie billig, aus eigens hiefur hergeftellter Stahlftruttur befteben. Die Mitte des gewaltigen Baues wird eine sich durch drei Stockwerke hinziehende Prachthalle von 164 Fuß Breite, 124 Fuß Tiefe und 84 Fuß Höhe bilden, um welche in jedem der drei Stockwerke Galerien und Arkaden aus mehrfarbigem Marmor laufen werden. Palais-Kapelle wird in gothischem Stile gehalten sein und nebst Bildern und dekorativem Schmuck auf $2^{1/2}$

Metallgiesserei und Armaturenfabrik Lyss



Abgabe nur an Wiederverkäufer.

Millionen Franken zu stehen kommen. Der große Speifesaal (es find deren sechs vorhanden) ift im Stile Louis XIV. gehalten, und werden für denselben in der Williamsbridger Tapetenfabrik Tapisserien im Werte von 625,000 Fr. gewoben, deren Zeichnungen in Paris entworsen wurden. Die Musikzimmer sollen nebst einer gewaltigen Orgel (250,000 Fr.) alle bekannten Instrumente enthalten. Bon eigenartigem Reize soll das Benezianische Zimmer werden. (Benedig ift eine der Schwärmereien Schwabs). Die Baderäumlichkeiten wer-den eine Flucht von 14 Räumen bilden, darunter ein 85 Fuß langes und 40 Fuß breites Baffin aus weißem Marmor. Neun Aufzüge werden den Personenverkehr und fünf den Warenverkehr des Palais beforgen. Nach alledem kann die Weldung, daß dies fürftliche Heim nach seiner Vollendung 50 Millionen Franken koften wird, nicht sonderlich überraschen. Und wenn's ans Sterben geht?

Amerikanische Steigeisen.

Dieselben sind da äußerst praktisch, wo es sich um rasches Er= flettern ber Stangen handelt, fei es zur Kontrolle oder einer wenig Beit in Unspruch nehmenden Re-

Sie gestatten dem Arbeiter, fich rasch von einer Stange zur andern zu begeben, was bei den gewöhnlich im Gebrauch sich befindlichen Steigeisen nicht ber Fall ift, da diese den Mann am Geben fehr hindern.

Um wiederholter Nachfrage Ge= nüge zu leiften, haben wir diefe neuen amerkanischen Steigeisen an unser Lager gelegt und können deren Anschaffung bestens empfehlen.

C. Rarcher & Cie., Werkzeug= und Maschinengeschäft, Zürich I.



Aus der Pravis — Für die Pravis. Fragen.

NB. Perkanfs-, Canfch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrit nicht aufgenommen.

900. Wer hat girla 40-50 m gut erhaltene Treibriemen bon 6 cm Breite vertäuflich und zu welchem Breis per m? Offerten an Hoh. Günthard, Baufpenglerei, Naffenweil (Zürich).

901. Ber berfertigt Rundichindeln-Schneidmaschinen nach gang neuer Konftruttion? Offerten unter Rr. 901 an die Expedition

902. Wer verfertigt Schabionen aus Zintblech nach beliebiger Zeichnung?

903. Wer ift Fabritant oder beforgt fonft Gummirollen gum Maferieren ?

Ber liefert Bitch-pine-Langriemen in prima Qualität, 904. 50 mm dict fertig, franto ichweizerische Bahnstation, Quantum zirla 800 m²? Offerten unter Nr. 904 an die Expedition.

905. Bin Räufer einer ältern, noch gut erhaltenen Felbichmiebe. Offerten dirett an Thurnherr u. Tug, Bauunternehmer, Gbnat.

906. Birta 200 Jucharten Sumpfland wären zu entwäffern mit ca. 7 m Gefäll auf 2 Kilometer. Welches ist vorteilhafter, Kanäle

mit ca. 7 m Gefall all 2 ktlometer. Welczes it obteilgafter, kanale wurden oder Röhrendrainage, und wo ift schon solches gemacht worden, das sich gut bewährt ? Um gütige Antwort bittet Xav. Stuk, Baumeister, Sarmenstorf (Aargan).

907. Wer würde zirka 30—40 Waggons dürres (trockens), geschundenes, sauberes Kotkannenholz, Kundholz von 8 cm am dünnsten und zirka 26 cm am dickten Ende liesern und wie teuer der m³?

908. Wer hätte Transmissionen, 4, 6 und 3—1,2 m lang, 40 und 35 mm Durchmesser, noch in gutem Zustande, abzugeben, samt Kuppelungen und Stellringen?